

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Damen und Herren,



in dem ursprünglichen Antrag sollte nun mit einer weiteren Kommission der Gudemarkt in Gudensberg gerettet, oder muss ich nicht schon sagen: **erneut ins Leben gerufen werden.**

Im Antragstext ist zu lesen: **„Dieser neue „Bauernmarkts-Kommission“ würde es gelingen**, ein offizielles Forum für Anregungen, Ideen und Wünsche zu bieten und die Marktbesucher und eventuelle Interessierte einzubeziehen, **um einen dauerhaften Bauernmarkt in Gudensberg zu etablieren.“**



Anja Weber

Mit anderen Worten: **Sie wollen heute schon der Erfolg des Marktes garantieren, wenn eine Kommission eingerichtet wird ...**

Weil uns im Stadtparlament daran gelegen ist, die Dinge voran zu bringen, haben wir das Gespräch gesucht mit dem Ergebnis, das nun ein Änderungsantrag von Ihren Fraktionen vorliegt. Das war eine gute Entscheidung...

Sie fordern nun einen Arbeitskreis mit den genannten Beteiligten...wir haben es ja eben von Herrn Noll gehört, der freundlicherweise den Text der Änderungsanträge – so wie es unsere neue Geschäftsordnung vorsieht – verlesen hat.

Wir sollen uns also als politisch Verantwortliche weiter mit dem Thema GudeMarkt beschäftigen...:

Das eigentliche Problem des Marktes ist der betriebswirtschaftliche Aspekt für den Aussteller. Haben Sie einmal ausgerechnet, wieviel Blumenkohlköpfe der

Marktbesicker verkaufen muss, um sein für den Markt zur Verfügung gestelltes Personal zu bezahlen?

Zudem leidet unsere Wirtschaft unter Arbeitnehmermangel... Es ist also auch gar nicht so einfach, Personal für den Verkauf an einem Marktstand zu generieren. Viele Direktvermarkter verfügen heute über sogenannte „Hofläden“, die zum Teil über Automaten den Verkauf organisieren, also ohne jeglichen Personalaufwand. Zudem gibt der Grüne Bote und ähnliche am Markt agierende Anbieter frisches Gemüse...mit Rezeptidee...frei Haus und angeliefert.

Wir müssen uns also auch die Frage stellen, ob solch ein Markt in unsere heutige Zeit, den wirtschaftlichen Einflussfaktoren und dem Kaufverhalten unserer Bürger passt...

Wir denken: Der Impuls muss aus der Gewerbevereinigung erfolgen. Vor dort muss der Wunsch nach politischer Unterstützung kommen... Wir freuen uns sehr darüber, das die Betriebe nach Aussage einer Presseerklärung der Stadt nun gemeinsam mit der Stadt Gudensberg ein Konzept entwickeln wollen, um bald mit einem neuen Angebot an den Start zu gehen...Wir haben allerdings bislang keine offizielle Mitteilung in den AusschussSitzungen seitens unserer Bürgermeisterin gehört, das die GVG um unsere Unterstützung bittet...

Grundsätzlich sei auch gesagt:

Wir haben in der Verwaltung einen Bereich für die Öffentlichkeitsarbeit; grundsätzlich sollte man darüber nachdenken, ob der Bereich Stadtmarketing dort aufgebaut werden muss. Der Haupt- und Finanzausschuss kann dann gern darüber beraten, welche Unterstützung die Stadt zum Erhalt des Marktes leisten kann, wie z.B. die Öffentlichkeitsarbeit oder die Unterstützung des Bauhofes bei dem Aufbau des Marktes...

Ein möglicher und richtiger Ansatz ist also ,das Interesse der GVG vorausgesetzt:

Eine mögliche und richtiger Ansatz wäre...das Interesse der GVG vorausgesetzt:

- Im ersten Schritt muss eine Arbeitstagung mit allen Beteiligten; also Öffentlichkeitsarbeit Rathaus, GVG, Interessierte erfolgen, die die Organisationsstruktur definiert.
- Im nächsten Schritt muss die **Organisationsstruktur** festgelegt werden:
 - Verband, Verein, Stadtmarketing GmbH, etc.
- Dann müssen die Themen geklärt werden:
 - Vielfalt der Anbieter, Qualitätsprodukte, handgefertigt, regional,
 - eine Standplatzverwaltung / Marktbeschricker muss organisiert werden,
 - die Örtlichkeit muss festgelegt und die Sicherheit und Sauberkeit des Marktgeländes sichergestellt werden,
 - die Kommunikation und Werbung muss effektiv gestaltet werden,
 - eine Beteiligung der örtlichen Gemeinschaften, Schulen, Unternehmen muss erfolgen
 - themenbezogene Konzepte müssen eingebaut werden (Flohmärkte anbinden Saisonzeiten wie „Spargelwochen“, Herbstzauber, etc.

berücksichtigt werden ggfs. auch mit kulturellem Beiwerk wie Vorträge für unterschiedliche Themensegmente

Wenn wir also wollen, das dieser Markt eine Zukunft hat, so bedarf es erstmal der Grundsatzentscheidung aller oben genannten Beteiligten. Wenn dann die Verantwortlichkeit klar definiert ist, könnte der Markt ein Erfolg werden, denn nur so hätte er die Chance auf das, was einen Markt wirklich ausmacht:

ein Treffpunkt, ein Einkaufserlebnis, ein: ich verbringe einen schönen Nachmittag/ bzw. schönen Samstagvormittag mit einer Tasse Kaffee mit Marktkuchenangebot in

der ortsansässigen Gastronomie.

Wir werden also somit Ihrem Änderungsantrag für den Erhalt des Wochenmarktes zustimmen...